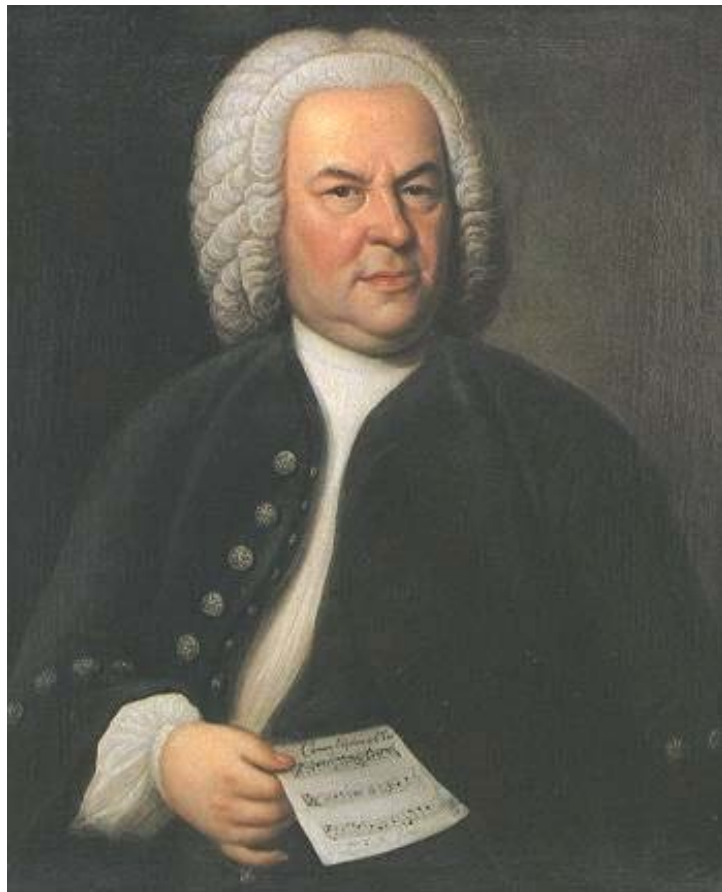




Zum 332. Geburtstag

J.S. BACH

„Sämtliche Sonaten
für Traversflöte“



Marcello Gatti, Traversflöte

Florian Birsak, Cembalo

Dienstag, 21. März 2017, 19.30 Uhr, Solitär Universität Mozarteum

Programm

Johann Sebastian Bach

(21. März 1685 - 28. Juli 1750)

„Johann Sebastian Bach, sämtliche Sonaten für Traversflöte“

Sonate C-Dur für Flöte und Basso Continuo, BWV 1033
(Andante - Presto) - Allegro - Adagio - Menuetto

Präludium und Fuge E-Dur aus dem WTK1, BWV 854

Partita a-Moll für Flöte solo, BWV 1013
Allemande - Corrente - Sarabande - Bourée anglaise

Sonate A-Dur für Flöte und obligates Cembalo, BWV 1032
Vivace - Largo e dolce - Allegro

* * *

Sonate in E-Dur für Flöte und Basso continuo, BWV 1035
Adagio ma non tanto - Allegro - Siciliano - Allegro assai

Tocatta e-Moll für Cembalo solo, BWV 913

Sonate e-Moll für Flöte und Basso continuo, BWV 1034
Adagio ma non tanto - Allegro - Andante - Allegro

* * *

Sonate Es-Dur für Flöte und obligates Cembalo, BWV 1031
Allegro moderato - Siciliano - Allegro

Sonate g-Moll für Flöte und obligates Cembalo, BWV 1020
Allegro - Adagio - Allegro

Sonate h-Moll für Flöte und obligates Cembalo, BWV 1030
Andante - Largo e dolce - Presto - Allegro



Marcello Gatti, geboren in Perugia (Italien), interessierte sich schon sehr früh für Querflöte und Alte Musik und erwarb 1986 in Perugia das Querflöten-Diplom. Weitere Studien folgten bei Barthold Kuijken am Königlichen Konservatorium in Den Haag, wo er das Solisten-Diplom mit Auszeichnung ablegte. Neben seinen solistischen Auftritten konzertiert er regelmäßig in folgenden Ensembles: Europa Galante, Accademia

Bizantina, Zefiro, dem Attaignant Consort, der Accademia Montis Regalis, Le Concert des Nations, Amsterdam Baroque Orchestra, Cappella della Pietà de' Turchini, Cantus Cölln, Armonico Tributo, Cappella Augustina, Piccolo Concerto Wien, Concerto Köln, Il Complesso Barocco und spielt mit seinem Bruder Enrico Gatti in dessen Ensemble Aurora.

Marcello Gatti kann auf über 50 Aufnahmen mit Instrumenten vom 15. bis 19. Jahrhundert bei Labels wie: Glossa, Arcana, Accent, Harmonia Mundi, Sony, Opus 111-Naive, Tactus, Symphonia, Aeolus, CPO u.a. als Solist und Kammermusikpartner verweisen.

Seit 1995 unterrichtet er mit großer Leidenschaft an Musikhochschulen wie dem Conservatorio in Vicenza, der Scuola Civica di Musica in Mailand, der Abteilung für Alte Musik an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig und am Konservatorium in Verona. Seit 1998 unterrichtet er Traversflöte im Rahmen der Sommerkurse für Alte Musik in Urbino, wo er seit 2014 auch künstlerischer Leiter des Festivals ist. Seit 2014 ist er Professor für Traversflöte am Mozarteum in Salzburg.



Florian Birsak spielt Clavichord, historische Kiel- und Hammerflügel. Seine musikalische Ausbildung genoss er in Salzburg und München. Prägende Lehrer für Cembalo und Aufführungspraxis waren Lars Ulrik Mortensen, Liselotte Brändle, Kenneth Gilbert, Nikolaus Harnoncourt und Anthony Spiri.

Preise bei internationalen Wettbewerben z.B. beim Flandernfestival in Brügge oder dem internationalen Mozart-wettbewerb in Salzburg folgten. 2003 erhielt er zusammen mit der Cellistin Isolde Hayer den August-Everding Preis der Konzertgesellschaft München. Während des Cembalostudiums begann Florian Birsak sich intensiv mit der Klavierliteratur und Klavier-

kammermusik der Klassik und Frühromantik auseinanderzusetzen.

Ein wesentlicher Teil seines musikalischen und wissenschaftlichen Interesses liegt in der Ausführung des Generalbasses in all seinen Stilfacetten.

So ist er in der Funktion des Continuospielers gern gesehener Gast in Klangkörpern wie der Camerata Salzburg, dem Chamber Orchestra of Europe, dem Mahler Chamber Orchestra, dem L'Orfeo Barockorchester, Armonico Tributo, dem Oman Consort, dem Balthasar Neumann Ensemble, den Münchner Philharmonikern, der Camerata Bern oder dem Concentus Musicus Wien unter Dirigenten wie N. Harnoncourt, Sir R. Norrington, S. Kuyken, G. Antonini, Chr. Hogwood, I. Bolton, Th. Hengelbrock u. v. a. Als Solist war er mit der Camerata Salzburg zu erleben, zuletzt bei den Haydnfestspielen in Eisenstadt unter der Leitung von H. Holliger.

2012 und 2013 war er mehrmals bei der Styriate zu Gast, zudem interpretierte er im September 2012 bei den Münchner Philharmonikern unter Lorin Maazel den Solopart im 5. Brandenburgischen Konzert. In Sammlungen alter Musikinstrumente wie z. B. des Deutschen Museums in München, der Gesellschaft der Musikfreunde Wien, des Salzburg Museums, des Ferdinandeums in Innsbruck, sowie des Kunsthistorischen Museums in Wien gestaltete er zahlreiche Konzerte und Aufnahmen. Zwei seiner jüngeren CD-Einspielungen sind „Mozarts Notenschrank“ und die erstmalige Gesamtaufnahme des Notenbuchs von Nannerl Mozart. Aufnahmen bei Oehms-Classics, ORF, Hänssler, Laska Records, Winter&Winter, etc.

Seit 2013 vermittelt Florian Birsak sein Wissen als Cembaloprofessor an der Universität Mozarteum und fungiert als stellvertretender Leiter des Instituts für Alte Musik. Zudem leitete er die internationalen Sommerkurse „Innsbruck Barock“, welche im August 2014 erstmalig stattfanden.